

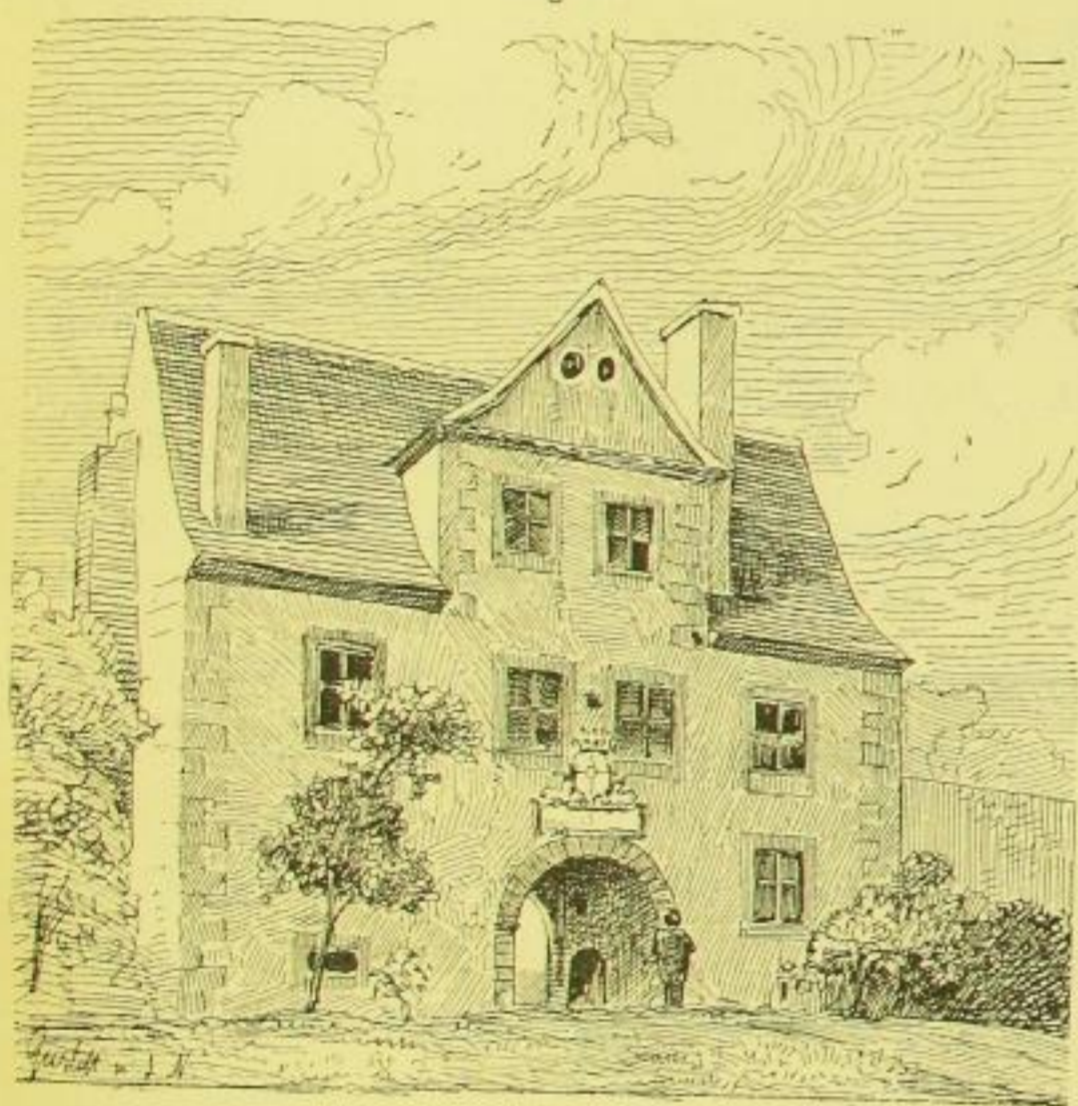
17. Jahrhundert besass, hat M. Joh. Christian Köhler, Diaconus in Colditz, 1692 in dem Werkchen: „Der Burgk Zu Colditz Bau- und Zier Stellt dieser Blätter Inhalt Für“ (Leipzig, Chr. Fleischer) genau verzeichnet (Neuaufgabe, Leipzig, Imm. Tietze, 1710). Vergl. ferner C. A. Jahn, De altaribus Colditiensibus Commentato. Baireuth, Hagen, 1793.

Ofenkachel, 425 mm im Geviert, Thon, schwarz glasirt. In rundem Mittelfelde das Wappen derer von Schleinitz. Bez. 1601.

Im Königl. Alterthumsmuseum zu Dresden, Nr. 432 des Wanckel'schen Katalogs.

Ofenplatte, 101:69 cm messend, Gusseisen. In ovalem Kranze eine Ansicht der Stadt Dresden von der Neustadt aus. Darüber schwebend ein Engel mit dem Worte „Vivat“ auf der Fahne an seiner Trompete und ein Spruchband, bez. Electoralis Civitas Dresda. In den Ecken Embleme, das Kurwappen und das Dresdner Stadtwappen.

Fig. 59.



Im Königl. Alterthumsmuseum zu Dresden, Nr. 469 des Wanckel'schen Katalogs.

Colditzer Forst. Der Thiergarten, welcher hinter dem Schlosse gegen Osten in einer Breite von ca. 600 Meter etwa 2 Kilometer weit sich ausdehnt, ist im 17. Jahrhundert vollständig ummauert worden. Am Ostende, auf der Strasse nach Zschirla, steht ein Thorhaus (Fig. 59), ein hübscher Nutzbau, der in drei Ge-

schossen Wohnungen enthält. Bemerkenswerth ist das grosse kursächsische Wappen mit zwei liegenden Hirschen in Elbsandstein über dem Thore und die hübsche Schmiedearbeit mit aus Eisenblech geschnittenen jagdbaren Thieren an den Fenstern des Erdgeschosses.

Unter dem Wappen die Inschrift:

Churfürst Jhan George hochgeborn
Hatt diesen ortt datzu erkorn,
Das er soltt ein behaltnuß sein
Der wilden Thier, datzu die Stein
So gschwindt sich eingestellet hahn,
Das nur in wenig Sommertagn
Ein Mauer auffgewachsen schnell
Von Dreytausendt Sechshundert Ell.

GOTT geb das Seine Churfürstliche Genadt,
So man bestündt so manchen tagk
So manches Jhar frölich vorbringk
So mancher Stein in dieseim (!) ringk
Der Mauer sich befinden thutt,
GOTT haltt den Heldt in seiner hutt.
Anno 1626.

Am Wege von Colditz nach Thumirnicht ein Wegkreuz 90 cm hoch, 30 cm breit mit einem längeren und einem kürzeren Kreuzarm.

In dem westlich von der Stadt gelegenen Colditzer Walde befindet sich nahe der Strasse von Schönbach nach Leupahn das sogenannte Schwarze